



**Euro
Akademie**

ES/O // EDUCATION
GROUP

FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Gesundheit & Pflege

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kursteilnehmer*innen,

unter der Überschrift „Nichts ist beständiger als der Wandel“ laden wir Sie herzlich dazu ein, unser **Fortbildungs- und Weiterbildungsprogramm für den Fachbereich Gesundheit & Pflege** zu entdecken. Wir bieten Ihnen Aus-, Fort- und Weiterbildungen zu aktuellen Themen an – praxisnah, handlungs- und zukunftsorientiert, kompetenzbasierend und E-Learning gestützt. Überzeugen Sie sich selbst!

Wir stehen vor großen Herausforderungen. Es gilt, das **Pflegeberufegesetz** in seinen Zielen, inhaltlich und strukturell, umzusetzen. Vor dem Hintergrund, dass die Notwendigkeit einer kontinuierlichen und qualifizierten Praxisanleitung gesetzlich unterstrichen ist, bildet die **Weiterbildung für Praxisanleiter*innen** und die dazugehörige berufspädagogische Fortbildung den Schwerpunkt im aktuellen Programm.

Ihre beruflichen Handlungskompetenzen weiterzuentwickeln, Sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen und die richtigen Angebote für Sie zusammenzustellen ist unser Ziel und Antrieb. Daher haben wir uns inhaltlich und methodisch neu ausgerichtet.

Der Trend wird durch die Digitalisierung von Arbeit und Gesellschaft bestimmt. Ihre Fort- und Weiterbildungen absolvieren Sie berufsbegleitend in Form von Präsenzveranstaltungen oder im **Blended Learning**. Weiterbildungen im Blended Learning bieten Ihnen durch den Wechsel von Präsenz- und Selbstlernphasen die größtmögliche Flexibilität und Zeitersparnis. Sie absolvieren ca. die Hälfte der Gesamtstunden im Selbstlernen. Die Bearbeitungszeit der Selbstlernaufgaben gestalten Sie nach Ihrem Lerntempo und Ihren Bedürfnissen. So können Sie sich mit den Inhalten des Kurses ganz bequem von zu Hause aus beschäftigen und absolvieren nur einen Teil der Weiterbildung in Präsenz vor Ort. **Ihre Vorteile sind:**

- Sie erarbeiten sich die theoretischen Lerninhalte mithilfe eines E-Learning-Kurses in Ihrem eigenen Lerntempo, wo und wann Sie wollen.
- Sie bestätigen und vertiefen Ihre Lerninhalte, indem Sie alles wiederholt anschauen und den Literaturempfehlungen folgen können.
- Sie tauschen sich mit anderen Teilnehmenden in einem Live-Chat aus, können Ihre Fragen stellen und werden individuell unterstützt.

Die beruflichen Fort- und Weiterbildungen haben im Besonderen in den Pflege- und Gesundheitsberufen enorme Bedeutung. Warum? Fort- und Weiterbildungen ...

- sind eine wichtige Maßnahme in der Personalentwicklung
- sind eine Form der Wertschätzung von gut informierten und ausgebildeten Beschäftigten
- führen zur Reduzierung von psychischem Stress
- tragen zur Sicherheit in den Versorgungsprozessen bei
- führen zu mehr Selbstbewusstsein
- sind ein Kriterium für Qualitätsentwicklung
- erhöhen die Attraktivität der Berufe

Es besteht der gesetzlich verbriefte Anspruch auf Weiterbildung für Arbeitnehmer*innen während der Arbeitszeit (**Bildungsurlaub**). Beschäftigten stehen in Abhängigkeit landesrechtlicher Bestimmungen i.d.R. fünf Tage innerhalb eines Kalenderjahres für Weiterbildungen zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich vorher bei uns, ob die gewählte Weiterbildung auch in Ihrem Bundesland anerkannt ist.

Wir freuen uns, Ihnen unser umfangreiches und breitgefächertes Angebot präsentieren zu dürfen. Es erwarten Sie **Weiterbildungen**, die Ihre **beruflichen Handlungskompetenzen erweitern** und Ihnen erlauben, andere Aufgaben mit mehr Verantwortung in einem erweiterten Tätigkeitsbereich zu übernehmen. Sie dürfen sich auf zahlreiche **fachbezogene Fortbildungen** freuen, die Ihre **Kompetenzen vertiefen** und Sie darin unterstützen, handlungssicher anzuleiten, zu pflegen und zu betreuen. In Ergänzung bieten wir **fachübergreifende Fortbildungen** an, die Ihnen im Ergebnis ein „Mehr“ an Weiterentwicklung Ihrer Kompetenzen, Vertiefung Ihrer Reflexionsfähigkeiten sowie Handlungssicherheit im Führen und Gestalten geben.

Gerne berücksichtigen wir Ihre individuellen Wünsche und unterbreiten Ihnen ein persönliches Angebot – zu allen Themen aus unserem Programm oder denen, die für Sie wichtig sind! Das vorliegende Programm und viele Fort- und Weiterbildungen darüber hinaus sind von der **Registrierung beruflich Pflegender anerkannt und bewertet**. Ihre Teilnahme wird mit **Fortbildungspunkten** versehen und bestätigt.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team der Euro Akademie

PFLEGE- UND GESUNDHEITS- EINRICHTUNGEN BRAUCHEN:

- Mehr und vor allem gut ausgebildete Fachkräfte
- Exzellente Pflege, Diagnostik und Therapie
- Unternehmerisches Handeln und Mut zur Modernisierung
- Qualitätsentwicklung durch Nutzung moderner Technologien
- Organisationsentwicklung durch Digitalisierung
- Patient*innen und Bewohner*innen als Konsumierende
- Zeit für Teamentwicklung
- Moderne Personalarbeit durch professionelle Praxisanleitung, Beratung und Begleitung

WIR GESTALTEN

Fort- und Weiterbildungen
für Fach- und Führungskräfte

WIR BERATEN

Mitarbeiter*innen, Fach- und Führungskräfte
in Bildungs- und Entwicklungsfragen

WIR BEGLEITEN

Prozesse des Qualitätsmanagements sowie
der Personal- und Organisationsentwicklung

Inhaltsverzeichnis



1. Weiterbildungen & Zusatzqualifikationen –

Kompetenzen erweitern und Verantwortung übernehmen

Praxisanleiter*in für Pflegeberufe	7
Betreuungskraft nach §§ 53c (in Verbindung mit §§ 43b) SGB XI – Qualifizierung	8
Betreuungskraft nach §§ 53c (in Verbindung mit §§ 43b) SGB XI – 2-tägige Pflichtfortbildung	8
Pflegeberater*in nach §§ 7a SGB XI – inklusive Pflegeberatung nach §§ 45 SGB XI	10
Fachkraft für Leitungsaufgaben in Pflegeeinrichtungen	12
Behandlungspflege für Pflegehelfer*innen nach §§ 132, 132a SGB V	13
Berater*in der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase nach §§ 132g SGB V	14

2. Fortbildungen fachbezogen & kompakt –

Kompetenzen vertiefen, handlungssicher anleiten, pflegen und betreuen

Berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter*innen	17
Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz	18
Wahrnehmung, Erfassung und Behandlung von Schmerzen	19
Essen, Trinken und Schlucken im Alter – patientenorientiert und sicher handeln	20
Die Musik bleibt – Singen und Musizieren mit alten und an Demenz erkrankten Menschen	22
Farben und deren Einfluss auf Demenz	23
Polypharmazie im höheren Lebensalter – weniger ist mehr	24
Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	25
Behandlungspflege – Aufbau- und Anpassungsfortbildung	26
Moderne Wundversorgung	29
Sturzprävention im Alter	29
Expertenwissen zur Kontinenzförderung	30
Der Umgang mit Hin- und Wegläufer*innen als Herausforderung	31
Begegnungen über Schlüsselreize: Emotionen und Erinnerungen wecken	32
Die Wirkung der Natur und der Einsatz von Naturmaterialien	33

Geschlechtergerechtigkeit gehört zu den Grundsätzen unseres Unternehmens. Sprachliche Gleichbehandlung ist dabei ein wesentliches Merkmal. Für den diskriminierungsfreien Sprachgebrauch verwenden wir in Texten den Gender Star bei allen personenbezogenen Bezeichnungen, um alle Geschlechter und Geschlechtsidentitäten einzuschließen. Versehentliche Abweichungen enthalten keine Diskriminierungsabsicht.

Fortbildungen für Ihre Professionalisierung

Chronische Herz-Kreislauf-Erkrankungen	35
Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen bei Demenz	35
Sterben als Lebensphase – Die Abschiedskultur in der Pflege	35
Basale Aktivierung für schwerstpflegebedürftige Menschen	35
Schmerzerfassung bei Demenz	35
Überall einsetzbar – Die 10-Minuten-Aktivierungsbox	36
Pflege und Rehabilitation von Menschen nach Schlaganfall	36
MRSA und warum Personalhygiene Leben retten kann	36
Angehörige als Unterstützung erleben	36
Neurologische und psychiatrische Erkrankungen – ein Überblick	36

3. Fortbildungen fachübergreifend –

Kompetenzen entwickeln, reflektieren, handlungssicher führen und gestalten

Erfolgreiche Führungspraxis: Krisen- und Konfliktmanagement ·	
Führungsstark durch Teamentwicklung · Arbeitsrechtskonform führen	39
Qualitätsindikatoren und Qualitätsprüfrichtlinien (QPR) des MDK	41
Kommunikation mit Angehörigen und Kolleg*innen	42
Vorbehaltene Tätigkeiten und die Verantwortung für den Pflegeprozess	44
Der Weg zur digitalen Lernkultur in der Pflege	45
Trauer am Arbeitsplatz	46
Achtsamkeit und Stressprävention	47

Fortbildungen für Ihre Professionalisierung

Kompetenz Rücken – Rückengerechte Arbeits- und Lebensweise	49
Prävention und Intervention bei Gewalt und Aggressionen in der Pflege	49
Haftung und Übernahmeverschulden	49
Umgang mit Interkulturalität in der Pflege	49
Mit Freude bis zur Rente – Älter werden im Beruf und der Umgang mit älteren Kolleg*innen	49





1. WEITERBILDUNGEN & ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Kompetenzen erweitern und Verantwortung übernehmen

Praxisanleiter*in für Pflegeberufe

Der Einsatz von Praxisanleiter*innen ist für jede ausbildende Einrichtung verpflichtend! Der Praxisanleitung ist im Pflegeberufegesetz eine wichtige Rolle in der Ausbildung zugewiesen worden. Die Notwendigkeit der berufspädagogischen Qualifizierung von Mitarbeiter*innen ist nicht nur unumstritten, sondern erfährt im Kontext der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie der Anleitung und Einarbeitung von Mitarbeiter*innen besondere Brisanz. Eine professionelle Praxisanleitung und Einarbeitung schafft eine gute Voraussetzung zur Teamintegration und Teamentwicklung, unterstützt die Auszubildenden bei der Entwicklung einer stabilen Berufsidentität und fördert als ein wesentliches Element der Kompetenzentwicklung die Weiterentwicklung der Pflegequalität.

Die Weiterbildung zum*r Praxisanleiter*in bereitet Sie auf die verantwortungsvollen Tätigkeiten im Rahmen der Anleitung von Auszubildenden vor. Sie entwickeln die hierfür notwendigen Handlungskompetenzen und beziehen Ihr pädagogisches, psychologisches und didaktisches Wissen ein. Sie erlernen Ihre berufspädagogische Handlungskompetenz, Berufshaltung und Vorgehensweise hilfreich in Lernprozesse einzubringen. Zudem werden Sie befähigt, in der Zusammenarbeit mit allen an der Ausbildung Beteiligten, eine fundierte, praktische Ausbildung und Praxisanleitung vor Ort sicherzustellen.

**Auch als
Blended
Learning-Kurs
möglich!**

Ihre Weiterbildung absolvieren Sie berufsbegleitend, in Form von Präsenzveranstaltungen oder im Blended Learning, d. h. im Wechsel von Präsenz- und Selbstlernphasen.

Inhalte

Schwerpunkte der Weiterbildung, unter Beachtung landesrechtlicher Vorgaben sind:

- Berufliche Identität als Praxisanleiter*in entwickeln
- Rechtliche Grundlagen der Pflegeausbildung und Praxisanleitung
- Berufspädagogische und pflegedidaktische Gestaltung sowie Beurteilung und Bewertung von Anleitungs- und Lernprozessen
- Grundlagen der Psychologie und Kommunikation
- Die praktische Anleitung im Kontext der Pflegewissenschaft
- Kooperation und Vernetzung als Teil der Qualitätssicherung

Dauer

30 Lehrgangsstunden, in Abhängigkeit gesetzlicher und landesrechtlicher Vorgaben

Abschluss

Zertifikat der Euro Akademie, zzgl. Zeugnis/Urkunde in Abhängigkeit landesrechtlicher Bestimmungen

30 Fortbildungspunkte

Betreuungskraft nach §§ 53c (in Verbindung mit §§ 43b) SGB XI – Qualifizierung

Die Qualifizierung zur Betreuungskraft befähigt Sie, Anspruchsberechtigte bei ihren alltäglichen Aktivitäten durch Betreuungs- und Aktivierungsmaßnahmen zu unterstützen, zu motivieren, zu begleiten und zu betreuen. Als Betreuungs- und Aktivierungsangebote kommen Tätigkeiten in Betracht, die das Wohlbefinden, den physischen Zustand oder die psychische Stimmung der betreuten Menschen positiv beeinflussen können.

Auf der Grundlage der Neuregelungen im Pflegestärkungsgesetz hat der GKV-Spitzenverband der Pflegekassen die Richtlinien angepasst. Neu ist, dass die Förderung von „zusätzlichen Betreuungskräften“ auf alle Heimbewohner*innen, unabhängig vom Erkrankungsbild, ausgeweitet ist.

Die Qualifizierungsinhalte befähigen Sie, Anspruchsberechtigte bei ihren alltäglichen Aktivitäten durch Betreuungs- und Aktivierungsmaßnahmen zu unterstützen und ihre Lebensqualität zu verbessern sowie in enger Kooperation und fachlicher Absprache mit den Pflegekräften und den Pflegeteams tagesstrukturierende Angebote und Alltagsaktivitäten in der Umsetzung von Betreuungskonzepten mitzugestalten.

Inhalte

Schwerpunkte der Qualifizierung sind:

- Pflege- und Hauswirtschaft
- Altersspezifische Erkrankungen und Möglichkeiten der Betreuung und Unterstützung
- Grundlagen der Kommunikation und Interaktion
- Notfalltraining
- Pflege und Pflegedokumentation
- Rechtskunde

- Grundlagen der Ernährungslehre
- Möglichkeiten der Beschäftigung, Bewegung und Aktivierung
- Training und Arbeit am Fallbeispiel

Dauer

mindestens 160 Lehrgangs- und mindestens 80 Praxisstunden, inklusive 40 Stunden Orientierungspraktikum

Abschluss

Zertifikat der Euro Akademie

20 Fortbildungspunkte



Betreuungskraft nach §§ 53c (in Verbindung mit §§ 43b) SGB XI – 2-tägige Pflichtfortbildung

Die 2-tägige (Pflicht-)Fortbildung richtet sich an bereits tätige Betreuungskräfte. Mit dieser Fortbildung erweitern Sie Ihre beruflichen Handlungskompetenzen. Sie aktualisieren Ihr Wissen aus dem Qualifizierungslehrgang zur Betreuungskraft und erfahren Neues aus den Bezugswissenschaften Gerontopsychiatrie, Rehabilitations-, Sozial- und Gesundheitswissenschaft. Die Fortbildung schließt die Reflexion der beruflichen Praxis in einem moderierten Erfahrungsaustausch ein und erörtert praktische Interventionsmöglichkeiten im Umgang mit übergreifenden Aufgaben im Rahmen der Betreuungstätigkeit.

In den aktualisierten Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes der Pflegekassen zur Qualifizierung für Betreuungskräfte sind die Grundsätze der konkreten Aufgaben von Betreuungskräften enthalten. Dazu gehört die Pflicht, eine jährliche Fortbildung zu absolvieren. Diese Auffrischung berechtigt zur weiteren Ausübung der Tätigkeit als Betreuungskraft.

Inhalte

Vertiefende Schwerpunktthemen sind:

Tagesgestaltung, Betreuungs- und Aktivierungsangebote

- Essen, Trinken und Schlucken im Alter – patientenorientiert und sicher handeln
- Entlastungsangebote für Angehörige
- Die Wirkung der Natur und der Einsatz von Naturmaterialien
- Vorlesen und Erzählen von Märchen als Maßnahme zur Aktivierung
- Der wirkungsvolle Einsatz von Therapiepuppen
- Farben und deren Einfluss auf Demenz
- Förderung der Mobilität durch Musik, Bewegung und Tanz
- Zehn-Minuten-Aktivierung
- Biografie – und Erinnerungsarbeit

- Einzel- und Gruppenaktivierung
- Körpersprache richtig deuten und einsetzen
- Validation im Kontext von Pflege und Betreuung demenziell erkrankter Menschen
- Würdigende Kommunikation
- Sinnesanregungen und Gedächtnistraining

Abschied nehmen: Sterbe- und Trauerbegleitung

- Umgang mit der eigenen Endlichkeit
- Symbole, Rituale und Spiritualität
- Bedürfnisse Sterbender
- Begleitung der Angehörigen
- Persönliche Belastbarkeit
- Praxisbezogene Hinweise und Anregungen

Dauer

2 Tage à 8 Stunden, insgesamt 16 Lehrgangsstunden

Abschluss

Zertifikat der Euro Akademie

10 Fortbildungspunkte

Pflegeberater*in nach §§ 7a SGB XI – inklusive Pflegeberatung nach §§ 45 SGB XI

Versicherte, die Leistungen nach dem SGB XI beziehen oder beantragen haben und bei denen erkennbar ein Hilfe- und Beratungsbedarf besteht, haben gemäß § 7a SGB XI einen Anspruch auf eine umfassende, individuelle Pflegeberatung im Sinne eines Fallmanagements. Die Pflegeberatung soll insbesondere die Versorgungssituation des Pflegebedürftigen verbessern und seine Angehörigen entlasten. Die Beratung schließt auch Freund*innen, Nachbar*innen, Kolleg*innen und Ehrenamtliche der anspruchsberechtigten Person ein.

Die Pflegeberatung folgt den Maßstäben und Grundsätzen des GKV-Spitzenverbandes und erfolgt von fachlich gut ausgebildeten Pflegeberater*innen. Alle erforderlichen und notwendigen Kompetenzen zur Durchführung der Beratungstätigkeit sind nachweispflichtig.

Die Weiterbildung qualifiziert Sie zur Durchführung der gesetzlichen Pflegeberatung, inklusive der Versorgungsplanung nach § 7 a SGB XI sowie zur Durchführung von Pflegeschulungen nach § 45 SGB XI. Die erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung erhöht die Möglichkeit des Zugangs zu weiteren Tätigkeitsfeldern im Pflegebereich, wie die allgemeine Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen, die Unterstützung bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit durch den MDK, das einrichtungsinterne Management zur Feststellung des Pflegebedarfs oder die Tätigkeit im Qualitätsmanagement.

Alle erforderlichen Kompetenzen aus den Bereichen Pflegefachwissen, rechtliche Grundlagen sowie Case Management inklusive Kommunikation und Moderation werden Ihnen vermittelt.

Inhalte

Die Weiterbildung beinhaltet drei Module

- Modul 1: Pflegefachwissen
- Modul 2: Case Management
- Modul 3: Recht

Ausgewählte Inhalte im Modul Pflegefachwissen sind:

- Pflege: Handlungskompetenzen im Kontext medizinischer und pflegefachlicher Terminologie, Pflegeplanung und Biographiearbeit, pflegewissenschaftliche Grundlagen, Pflege, Betreuung und Beratung von pflegebedürftigen Menschen aller Altersstufen mit chronischen, psychischen und demenziellen Erkrankungen, erworbenen Hirnschädigungen und/oder geistiger Behinderung
- Pflege- und Versorgungsangebote: Case Management, Aufbau und Finanzierung des Gesundheitswesens einschließlich Pflegesettings in Deutschland, Bedarfsermittlung
- Kommunikation: Grundlagen von Beratungs- und Kommunikationstechniken

Ausgewählte Inhalte im Modul Case Management sind:

- Care- und Case Management: Funktionen, ethische Dimensionen, Konzepte, Geschichte und Entwicklung, Netzwerkarbeit, Bedarfsermittlung, Aushandeln und Festlegen von Zielen, Systemmanagement und Projektmanagement
- Gesprächsführung: Kommunikationskonzepte im Umgang mit Versicherten, Angehörigen, Kolleg*innen und anderen Berufsgruppen, Beratung, Moderation von Fallkonferenzen und Supervision

Ausgewählte Inhalte im Modul Recht sind:

- Sozialrecht: Grundlagen sozialrechtlicher Verfahren, Bundesversorgungsgesetz, Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung SGB V und XI, Gesetzliche Rentenversicherung SGB II, Sozialhilfe SGB XII, Rehabilitationsrecht SGB IX, Kinder und Jugendhilfe SGB XIII Richtlinien zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit, Betreuungsrecht, Vertragsrecht und Datenschutz

Dauer

mindestens 400 Lehrgangs- und mindestens 72 Praxisstunden

Abschluss

Zertifikat der Euro Akademie

40 Fortbildungspunkte



Fachkraft für Leitungsaufgaben in Pflegeeinrichtungen

Wir qualifizieren Sie zur Leitung von Wohnbereichen, Pflegediensten, Pflegeeinrichtungen und Pflegegruppen. Als Fachkraft für Leitungsaufgaben (ehem. Pflegedienstleitung/PDL) übernehmen Sie verantwortungsvolle und wichtige Aufgaben in der Pflege. Professionelles Management setzt voraus, dass Sie dem Wettbewerb und dem Optimierungsdruck von Effizienz und Qualität in der Pflege mit Hintergrundwissen, Informationen und konstruktiven Kommunikationsangeboten begegnen.

Nach erfolgreich absolvierter Weiterbildung verfügen Sie über umfangreiche betriebswirtschaftliche, rechtliche und gesundheitspolitische Handlungskompetenzen. Sie haben sich zudem persönlich mit Ihrem beruflichen Selbstverständnis als Führungskraft auseinandergesetzt und Ihre Leitungskompetenzen (weiter-)entwickelt. Diese Kompetenzen erlauben Ihnen, wirtschaftlich begründete Entscheidungen zu treffen, Mitarbeiter*innen zu führen und zukunftstragende Veränderungen einzuleiten. Sie sind befähigt, in Ihrem Tätigkeitsbereich nachhaltig zur Qualitätsentwicklung beizutragen.

Inhalte

- Betriebswirtschaftliche sowie gesundheitspolitische und sozialpolitische Grundlagen
- Rechtslehre
- Betriebsorganisation
- Personalführung
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Grundlagen der Entwicklungs-, Sozial- und Lernpsychologie
- Kommunikation
- Grundlagen aus den Humanwissenschaften
- Pflegewissenschaften
- Pflegeorganisation und Pflegefachwissen sowie Qualitätsentwicklung

Dauer

Der Umfang der Weiterbildung richtet sich nach den gesetzlichen und landesrechtlichen Vorgaben und umfasst mindestens 460 Lehrgangsstunden.

Abschluss

Zertifikat der Euro Akademie, zzgl. Zeugnis/Urkunde in Abhängigkeit landesrechtlicher Bestimmungen

40 Fortbildungspunkte



Behandlungspflege für Pflegehelfer*innen nach §§ 132, 132a SGB V

Im Besonderen sind ambulante Pflegedienste auf Mitarbeiter*innen angewiesen, die neben den grundpflegerischen Tätigkeiten auch Maßnahmen der Behandlungspflege durchführen können. Mit unserer Fortbildung werden Sie für Maßnahmen qualifiziert, die der Kostenträger (Krankenkassen) definierten Leistungsgruppen zugeordnet hat. Die rechtliche Grundlage der Fortbildung sind die §§ 132 und 132a Abs. 2 SGB V. Die Fortbildung für Pflegehelfer*innen in der Behandlungspflege qualifiziert Pflegehilfskräfte und „sonstige Kräfte“, die unter fachlicher Anleitung von Pflegefachkräften in der ambulanten Pflege, Leistungen der Grund- als auch der Behandlungspflege sach- und fachgerecht durchführen. Für die Übernahme von behandlungspflegerischen Pflegemaßnahmen ist zum einen das Interesse an der Arbeit mit hilfsbedürftigen Personen wichtig und zum anderen ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein zur Durchführung dieser Tätigkeiten. Die Fortbildungsinhalte schließen insbesondere die Vorgaben des MDK ein.



Inhalte

Übergreifende Kompetenzen zu folgenden Themen

- Grundlagen der Hygiene & pflegerische Grundlagen
- Kenntnisse über Risiken & Komplikationen
- Kenntnisse über Fehlerquellen & zielgerichtete Maßnahmen
- Pflegetechniken und deren Anwendung in der Praxis
- Rechtliche Aspekte

Handlungskompetenzen für folgende behandlungspflegerische Maßnahmen:

- Verabreichung von Medikamenten
- Blutdruck- und Blutzuckermessung
- Dekubitusprophylaxe
- Subkutane Injektion
- Flüssigkeitsbilanzierung
- Verabreichung von Augentropfen
- PEG-Versorgung und Katheterpflege
- Physikalische Therapie: Durchführung von Inhalationen und Einreibungen sowie dermatologischer Bäder, Auflegen von Kälteträgern
- An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen
- Abnehmen eines Kompressionsverbandes

Dauer

8 Stunden pro Fortbildungstag

Abschluss

Zertifikat der Euro Akademie

10 –16 Fortbildungspunkte (in Abhängigkeit der FB-Stunden)

Berater*in der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase nach §§ 132g SGB V



Der Gesetzgeber hat mit dem Hospiz- und Palliativgesetz die gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase (§ 132 SGB V) eingeführt. Mit Fragen zu pflegerischen Maßnahmen und medizinischen Behandlungen in Vorbereitung auf die letzte Lebensphase werden wir oft erst in Verbindung mit der Diagnose einer chronisch fortschreitenden oder unheilbaren Erkrankung konfrontiert.

Vor dem Hintergrund einer steigenden Lebenserwartung und einer immer älter werdenden Gesellschaft ist es nur zu empfehlen, sich frühzeitig mit der Frage auseinanderzusetzen, wie man am Lebensende versorgt werden möchte. Die Antwort auf diese Frage sichert die persönliche Selbstbestimmung für die letzte Lebensphase.

Nach § 132g SGB V des Hospiz- und Palliativgesetzes ist es möglich, Bewohnern*innen in vollstationären Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung sowie ihren Angehörigen und gesetzlichen Betreuer*innen eine Beratung zur gesundheitlichen Versorgungsplanung anzubieten. Die Kosten dieser Beratung werden durch die gesetzliche Krankenversicherung getragen. Inhalt der gesundheitlichen Versorgungsplanung ist ein individuelles, auf die persönliche Situation zugeschnittenes Beratungsangebot zur medizinisch-pflegerischen, psychosozialen und ggf. seelsorgerischen Betreuung für die letzte Lebensphase.

Die Leistungserbringung setzt den Einsatz qualifizierter Personen zur Übernahme dieser Aufgabe voraus. Liegen alle Voraussetzungen vor, besteht seitens der Pflegeeinrichtung ein Anspruch einer Vergütungsvereinbarung gegenüber den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen. Auf dieser Basis kann dann gegenüber der gesetzlichen Krankenkasse des zu Beratenden abgerechnet werden.

Die Weiterbildung qualifiziert Sie zum*zur Berater*in für die gesundheitliche Versorgungsplanung der letzten Lebensphase nach Maßgabe der gesetzlichen Grundlagen. In Ihrer Funktion als Berater*in unterstützen Sie Bewohner*innen und ihre Angehörigen, individuelle Wünsche zur Behandlung, Versorgung und Pflege für die letzte Lebensphase zu reflektieren und mitzuteilen. Im Beratungsprozess werden diese Wünsche dokumentiert und bei Bedarf wieder aktualisiert.

Inhalte

Die Weiterbildung orientiert sich an den Vorgaben des § 132g SGB V und gliedert sich in zwei aufeinander aufbauende Teile. Der erste Teil besteht aus einem Theorieblock und zwei begleiteten Beratungsprozessen. Der zweite Teil beinhaltet die allein verantwortliche Durchführung und Dokumentation von sieben Beratungsprozessen innerhalb eines Jahres.

Schwerpunkte aus dem Theorieblock (1. Teil)

- Einführung in die Thematik der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase
- Kenntnisse zu medizinisch-pflegerischen Sachverhalten unter Beachtung von ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen
- Kommunikation im Beratungsprozess und Gesprächsübungen in Kleingruppen
- Dokumentation, Vernetzung und Kooperation

Implementierung und Umsetzung in der Praxis (1. Praxisteil)

- Durchführung von 2 Beratungsprozessen mit 4 begleiteten Gesprächen zur gesundheitlichen Versorgungsplanung unter Anleitung und Reflexion der Dozent*innen, in regionalen Pflegeeinrichtungen mit anschließendem regionalen Reflexionstag

Implementierung und Umsetzung in der Praxis (2. Praxisteil)

- Durchführung von mind. 7 Beratungsprozessen innerhalb eines Jahres, die alleinverantwortlich geplant, vorbereitet, durchgeführt und dokumentiert werden. Den 2. Praxisteil führen Sie in regionalen Pflegeeinrichtungen durch. Während des zweiten Weiterbildungsteils werden Sie über Coaching-Gespräche, Plenararbeit und über organisierte Erfahrungsaustausche zwischen den Weiterbildungsteilnehmer*innen begleitet.

Dauer

mind. 48 Stunden (Unterrichtseinheiten) Theorie und 2 Beratungsprozesse mit 4 begleiteten Gesprächen im Umfang von 12 Stunden (Unterrichtseinheiten) sowie mind. 7 eigenverantwortlich durchgeführte Beratungsprozesse innerhalb eines Jahres

Abschluss

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten Sie ein Zertifikat der Euro Akademie, das den Landesverbänden der Krankenkassen bzw. den Verbänden der Ersatzkassen vorzulegen ist.

20 Fortbildungspunkte



2. FORTBILDUNGEN FACHBEZOGEN & KOMPAKT

Kompetenzen vertiefen, handlungssicher anleiten, pflegen und betreuen

Berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter*innen

Mit dem Pflegeberufegesetz sind eindeutige Qualifikationsanforderungen an Praxisanleiter*innen gestellt. Die Befähigung zum*r Praxisanleiter*in ist neben der Weiterbildung im Umfang von mindestens 300 Stunden durch kontinuierliche insbesondere berufspädagogische Fortbildungen im Umfang von mindestens 24 Stunden jährlich gegenüber der zuständigen Behörde nachzuweisen.

Eine strukturierte Einarbeitung und Anleitung ist mit Blick auf das Thema Mitarbeiterbindung unerlässlich. Das wiederum setzt voraus, dass Praxisanleiter*innen ihre erworbene pflegepädagogische Handlungskompetenz fortlaufend aktualisieren und reflektieren. In Anlehnung an Ihre Wünsche und die konkreten Bedarfe der Praxis gestalten wir Ihre Fortbildungsangebote mit variablem Stundenumfang und Inhalt. Diese berufspädagogische Fortbildung dient der Auffrischung bereits erworbener pflegepädagogischer Handlungskompetenzen mit dem Ziel, Sie als Praxisanleiter*in zu befähigen, ihre Rolle souverän und verantwortungsvoll auszufüllen.

Inhalte

Lerneinheiten können sein:

- Pädagogische und psychologische Konzepte der Anleitung
- Feedback - anerkennend und kritisch
- Einarbeitung von Auszubildenden vs. laufende Anleitung
- Planung, Struktur, Ablauf und Nachbereitung von Anleitung
- Selbstorganisiertes Lernen bei den Schüler*innen
- Noten und Beurteilungen begründen und formulieren
- Gesprächsführung
- Fallbeispiele und Praxisübungen

Dauer

- 24 Lehrgangsstunden jährlich
- Möglich sind Tagesveranstaltungen zu ausgewählten Lerneinheiten oder auch 3 bis 4 zusammenhängende Fortbildungstage.

Abschluss

Teilnahmebescheinigung für einzelne Fortbildungseinheiten und ein Gesamtzertifikat der Euro Akademie bei Zielerreichung der 24 Stunden.



Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz

Die mit einer Demenz einhergehenden Veränderungen zeigen sich in Abhängigkeit vom Krankheitsverlauf durch Veränderungen in der Interaktion und Kommunikation und im Besonderen in der Beziehungsgestaltung. Des Weiteren sind die Fähigkeiten von Menschen mit Demenz, sich zu orientieren, etwas zu verstehen oder beurteilen zu können, stark eingeschränkt und wirken sich auf das emotionale und soziale Verhalten aus. So erschüttert die Erfahrung der Demenz Gefühle der Sicherheit und Geborgenheit, was zu Ängsten führen kann, die aufgrund von erlebter Unsicherheit, Bedrohung und Trennungssituation entstehen. Menschen mit Demenz reagieren nicht selten mit Rückzug oder bindungssuchendem Verhalten, wie z. B. Blickkontakt oder wiederholtes Rufen. Für Betroffene und ihre Angehörigen sind die mit einer Demenz einhergehenden Veränderungen mit tiefgreifenden und umfassenden Belastungsfaktoren verbunden.

Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz erfordern daher kreative Lösungen und ein Umdenken. Der Pflegeprozess kann nicht allein als Problemlösungsprozess verstanden, sondern vielmehr als ein Beziehungsgestaltungsprozess, der die systematische Reflektion aller am Prozess Beteiligten bedingt.

Im Mittelpunkt des Expertenstandards steht die Beziehungsgestaltung- und -förderung sowie die konsequente Umsetzung einer personenzentrierten Pflege.

Die Fortbildung fördert die Kompetenzen von Pflegekräften in der Umsetzung einer zugewandten und verstehenden Haltung der Pflege im Kontext der Implementierung des Expertenstandards zur Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz. Es geht in

der Fortbildung um die Fragen, was Pflegekräfte brauchen und was sie tun können, um Menschen mit Demenz das Gefühl zu geben, gehört, verstanden und angenommen zu werden sowie mit anderen Menschen verbunden zu sein. Eine gelingende Beziehungsgestaltung fördert und verbessert die Kommunikationskultur und führt zu einem entspannteren Miteinander von Menschen mit Demenz, Pflegenden und ihren Angehörigen.

Inhalte

- Grundaussagen zum Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz
- Analyse von individuelle Unterstützungsbedarfen bei der Beziehungsgestaltung von Menschen mit Demenz
- Personenzentrierte Pflege
- Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung und Einfluss auf die Evaluation
- Anforderungen an Struktur und Organisationsabläufe in Pflegeeinrichtungen, welche die Beziehungsgestaltung in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz unterstützen
- Moderierter Erfahrungsaustausch

Dauer

6 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Wahrnehmung, Erfassung und Behandlung von Schmerzen

Die Auswirkungen von nicht oder nicht ausreichend gelinderten Schmerzen reichen von einer momentanen Belastung und Beeinträchtigung der Lebensqualität bis zu lang andauernden Einschränkungen der Lebensqualität. Besonders ältere und pflegebedürftige Menschen leiden häufig unter chronischen Schmerzen ohne eine geeignete Schmerztherapie zu erhalten. Da sich Demenzkranke nicht mehr oder nicht ausreichend artikulieren können, ergeben sich bei der Pflege und Therapie von akuten und chronischen Schmerzen weitaus größere Schwierigkeiten. Es ist die Aufgabe der Pflege, Schmerzen zu erkennen, zu erfassen und geeignete pflegerische Maßnahmen zur Schmerzlinderung zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Eine Schmerzreduktion setzt die systematische Schmerzeinschätzung voraus. Ziel der Behandlung chronischer Schmerzen ist nicht Heilung, sondern Symptomlinderung. Die Wahrnehmung und Erfassung von Schmerzen bei Bewohner*innen und Patient*innen sowie die bestmögliche Schmerzbehandlung sind deshalb von großer Bedeutung.

Die Fortbildungsinhalte orientieren sich am Expertenstandard „Schmerzmanagement bei akuten und chronischen Schmerzen“ und nehmen die übergreifende Zielsetzung, Bewohner*innen und Patient*innen mit akuten oder zu erwartenden Schmerzen durch ein angemessenes Schmerzmanagement unnötiges Leid zu ersparen sowie einer Chronifizierung von Schmerzen vorzubeugen in den Fokus.

Inhalte

Schmerz

- Schmerzentstehung und Schmerzarten (akuter und chronischer Schmerz)
- physiologische Grundlagen der Schmerzwahrnehmung

Schmerzerfassung

- Wahrnehmung und Schmerzerleben
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Schmerzerfassung mit standardisierten Assessmentinstrumenten
- Schmerzen und Demenz

Schmerzbehandlung

- Medikamentöse Schmerzbehandlung nach dem WHO-Stufenschema
- Häufig verabreichte Schmerzmittel – Wirkungen und Nebenwirkungen
- Nichtmedikamentöse Schmerzbehandlung
- Maßnahmen der Schmerzlinderung anhand von Fallbeispielen

Dauer

6 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie



Essen, Trinken und Schlucken im Alter – patientenorientiert und sicher handeln

Essen und Trinken sind Grundbedürfnisse unseres Lebens und haben eine große Bedeutung für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden. Ältere und pflegebedürftige Menschen können sich selbst oft nicht angemessen ernähren und benötigen daher besondere Unterstützung. Angebote hierzu reichen von der Ermutigung bis hin zur Unterstützung beim Essen und Trinken.

Die professionelle Hilfestellung bei der Nahrungsaufnahme erfordert ein hohes Maß an Fachwissen und Empathie. Die besondere Herausforderung besteht darin, beim Essenreichen dem natürlichen Vorgang möglichst nahezukommen. Das Einnehmen fester und flüssiger Nahrung braucht einen funktionierenden Kau- und Schluckapparat. Im Alter verlangsamt sich aber die Muskelaktivität im gesamten Mund- und Rachenbereich, die Speichelproduktion wird geringer, der Essvorgang erfordert vom älteren Menschen eine höhere Konzentration, bei gleichzeitig früher einsetzender Ermüdung. Mit alledem wird das Essen und Trinken deutlich beeinflusst.

Fehlende Unterstützung ist nicht selten mit der Gefahr einer Mangelernährung verbunden. Mit einer angemessenen Unterstützung bei der Aufnahme von Speisen und Getränken sowie der Gestaltung der Mahlzeiten kann Mangelernährung verhindert oder bereits bestehenden Ernährungsdefiziten begegnet werden.

Ausgerichtet am Expertenstandard Ernährungsmanagement in der Pflege, werden in der Fortbildung pflegerische Maßnahmen besprochen, die eine bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Ernährung von kranken und pflegebedürftigen Menschen sichern und fördern. Die Einbeziehung von Angehörigen bei der pflegerischen Anamnese,

die Umsetzung von Interventionen im Rahmen der Information, Beratung und Anleitung zum Thema Ernährung ist dabei von großer Bedeutung.

Die Fortbildung vermittelt darüber hinaus die theoretischen Grundlagen zum Schluckvorgang, mögliche Risiken einer Schluckstörung, Erkrankungen in Verbindung mit Dysphagien und stellt ergänzend diagnostische und therapeutische Interventionen vor. Praktische Empfehlungen für spezifische Nahrungsangebote zeigen, wie eine Mangelernährung im Alter verhindert werden kann.

Inhalte:

Mangelernährung

- Ursachen und Risikofaktoren von Mangelernährung
- Prävalenz von Dehydratation
- Ernährung bei Nahrungsmangel, Fingerfood
- Entscheidungshilfe bei fehlender oraler Nahrungsaufnahme
- Screening, Assessment, Dokumentation und Evaluation

Schluckbeschwerden

- Physiologie des Schluckens
- Schlucken und Körperhaltung
- Auswirkungen von Mundhygiene und Zahngesundheit
- Einfluss von Demenz, Wachheit und Aufmerksamkeit auf das Schlucken
- Wahrnehmung von Trink-, Kau- und Schluckbeschwerden
- Nahrungsaufnahme im Alltag – Kostformen, Hilfsmittel und Tipps
- Hilfe im Notfall

Patienten- und Bewohnerperspektive

- Atmosphäre beim Essen und Trinken
- Tisch eindecken
- Versorgungsroutinen
- Verpflegungskonzept: fördernde Faktoren und Barrieren

Dauer

6 – 8 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie



Die Musik bleibt – Singen und Musizieren mit alten und an Demenz erkrankten Menschen

Wissenschaftler*innen haben nun erstmals das Musikgedächtnis lokalisiert und gezeigt, dass dieses Areal selbst während der fortschreitenden Degeneration des Gehirns weitgehend erhalten bleibt. Musik ist wie Bewegung. Das Gehirn verarbeitet Musik wie eine Bewegung. Gerüche, Emotionen, Bewegung, Sprache und Erlebtes sind mit dem musikalischen Reiz eng verwoben. Werden demente Menschen nun solchen Reizen ausgesetzt – wenn sie also ihnen bekannte Musik hören – steigen viele dieser Verknüpfungen ins Bewusstsein. Musikalität spielt dabei übrigens keine Rolle, weit wichtiger ist die emotionale Bedeutung von Musikstücken, wie z. B. bei Kinderliedern. Musik spricht daher viele Ebenen und Ressourcen von Menschen mit Demenz an, leistet einen förderlichen Beitrag zur Erhaltung von Lebensqualität und löst für den Moment und darüber hinaus Wohlbefinden aus. Die Fortbildung vermittelt Anregungen für die Praxis, wie alte Menschen und im Besonderen Menschen mit Demenz, im Alltag über Musik erreicht und aktiviert werden können.

Inhalte:

- Wirkung von Musik und Singen auf die Seele und den Körper bei Menschen mit Demenz
- Verbesserung von körperlicher und geistiger Mobilität durch Musik und das Erleben von Musik
- Praktische Beispiele für die Gestaltung von Einzel- und Gruppenangeboten zum Mitsingen, Musizieren, zum Einsatz einfacher Musikinstrumente

Dauer

6 – 8 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie



Farben und deren Einfluss auf Demenz

Farben haben einen großen Einfluss darauf, wie wir bestimmte Dinge in unserem Alltag wahrnehmen. Sie beeinflussen unsere Emotionen und vermitteln Hinweise auf unterschiedliche Kulturen. Farben haben sogar die Macht, unsere Aufmerksamkeit und unser Gedächtnis zu verbessern und können uns davon überzeugen, bestimmte Entscheidungen zu treffen. Farben stimulieren, wecken Erinnerungen und Assoziationen und geben Orientierung. Dies sind Eigenschaften, die in der Pflege von Menschen mit Demenz besonders wichtig sind. Menschen mit Demenz zeigen ganz unterschiedliche Symptome und stellen große Anforderungen an die Pflege. Sie sind im Besonderen auf eine harmonisch-wahrnehmbare Gestaltung ihrer Umwelt angewiesen, um Fähigkeiten, die sie durch ihre Krankheit verloren haben, durch visuelle Stimulation zu reaktivieren oder auszugleichen. Zahlreiche Pflegeeinrichtungen und auch Wohnraumkonzepte für das eigene Heim zeigen, dass die gezielte Auswahl oder auch der Verzicht von Farben und Mustern in der Inneneinrichtung die Erkrankten unterstützen, sich aus der eigenen Isolation zu befreien und Unruhezustände zu mildern.

Wie der Einfluss von Farben mit dem Schwinden der Erinnerungen erhalten werden kann und wie Farben therapiestützend bei der Pflege von Demenzkranken eingesetzt werden können, wenn der Verlust der Eigeninitiative oder starke innere Unruhe vordergründig sind, erörtert diese Fortbildung.



Inhalte:

- Wohnansprüche Älterer
- Psychologie der Farben
- Farbgestaltung in der Architektur: Mit Farbe Atmosphäre schaffen; Kriterienkatalog für demenzfreundliche Architektur; Lichtkonzepte
- Ideen & Konzepte vs. Brandschutz in Alten- und Pflegeheimen
- barrierefreie und barrierearme Farbgestaltung

Dauer

3 – 4 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Polypharmazie im höheren Lebensalter – weniger ist mehr

Die Zunahme an hochbetagten Menschen in unserer Gesellschaft führt im Umkehrschluss zu einem Anstieg an Multimorbidität und damit zur Notwendigkeit, mehrere Arzneimittel gleichzeitig zu verordnen. In der Altersgruppe der über 65-jährigen haben zirka 41 Prozent ein bis zwei chronische Erkrankungen und erhalten Mehrfachmedikationen von vier oder mehr Arzneimitteln. Die Folge ist Polypharmazie, die Gabe von fünf oder mehr Wirkstoffen gleichzeitig. Die Nebenwirkungen lassen sich oft nur schwer von Symptomen der Grunderkrankung oder von neuen Erkrankungen unterscheiden. Daher ist der unkritische Einsatz von mehreren Medikamenten im Besonderen bei älteren Menschen sehr riskant und kann dramatische Folgen haben: Sturzgefahr durch Überdosierung, Delirien, Synkopen oder Verschlechterung der Wahrnehmung, Konzentration und Merkfähigkeit.

Die Fortbildung erörtert neben den Grundprinzipien der Pharmakotherapie im Alter wesentliche Zusammenhänge zwischen Multimorbidität und Polypharmazie. Mit Beiträgen aus der Pflege werden Maßnahmen für Pflegekräfte besprochen, die für mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie älterer und pflegebedürftiger Menschen sorgen.

Inhalte:

- Grundprinzipien der Pharmakotherapie in der Geriatrie
- Multimorbidität und Polypharmazie
- Medikamentöse Therapie und unerwünschte Nebenwirkungen am Beispiel ausgewählter chronischer Erkrankungen im Alter
- Möglichkeiten einer zuverlässigen Medikamenteneinnahme anhand von Beispielen aus der Praxis

Dauer

6 – 8 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie



Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend

Falsche Bewegungsabläufe beim Stehen, Heben und Tragen sind häufig für Beschwerden und Schäden im Rückenbereich verantwortlich. Die häufigste Ursache für krankheitsbedingte Fehlzeiten und Verletzungen von Pflegepersonal ist das wiederholte manuelle Anheben, Übertragen und Neupositionieren von Patient*innen und Pflegebedürftigen.

Rückenschmerzen sind natürlich nicht nur organisch bedingt, sie sind auch ein Spiegelbild unserer Seele. Leistungsdruck, psychischer Druck und Stress können ebenso wie Mobbing und Ängste Rückenbeschwerden zur Folge haben.

Ein kompetent durchgeführter Patiententransfer basiert auf den Erkenntnissen über physiologische Bewegungen und Grundlagen des motorischen Lernens, in Verbindung mit einer an die Situation angepassten verbalen und nonverbalen Kommunikation. In Beachtung der eigenen Reserven und unter Anwendung bestimmter Techniken und Hilfsmittel unterstützen sie, Knochen, Gelenke und Muskeln nicht zu überfordern.

In der Fortbildung werden physiologische Bewegungsabläufe und somit die Achtsamkeit mit dem eigenen Körper thematisiert. Ziel dieser Fortbildung ist es, das eigene Verständnis von Bewegung zu reflektieren und in die jeweilige Arbeits- und Lebenssituation und damit in den direkten Umgang mit dem zu Pflegenden zu übertragen.

Inhalte

- Selbstreflektion von Alltagsbewegungen und evtl. Sturzerfahrungen
- Reaktionen und Gefahren beim Positionswechsel und bei Bewegungsübergängen
- Prinzipien des rückengerechten Patiententransfers
- Basistechniken und Hilfsmittel für die Durchführung eines rückschonenden Transfers
- Möglichkeiten der aktiven und passiven Bewegung von Patient*innen im Bett
- Praktisches Üben, im Sinne einer „sicheren Begleitung“ mit Gehhilfen, mit dem Rollstuhl, bei körperlicher und/oder geistiger Einschränkung, beim Aufstehen und Hinsetzen etc.
- Anwendungsbeispiele für konzeptübergreifende Techniken, wie z. B. Bobath, Kinästhetik u. a.

Dauer

6 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Behandlungspflege – Aufbau- und Anpassungsfortbildung

Pflegekräfte stationärer und ambulanter Pflegeeinrichtungen führen Maßnahmen in der Behandlungspflege eher selten durch. In Folge können Pflegefehler entstehen, ausgelöst durch Unsicherheit und unzureichende Handlungskompetenz in der Durchführung einer professionellen Behandlungspflege, die dem Pflegestandard und aktuellen Erkenntnisstand der Pflegewissenschaft entspricht.

Durch das Wiederholen und Festigen der theoretischen Grundlagen und das praktische Üben in simulativen und von erfahrenen Berufspädagog*innen angeleiteten Situationen werden die beruflichen Handlungskompetenzen in der Durchführung von behandlungspflegerischen Maßnahmen vertieft, aufgefrischt und dem aktuellen Stand der Pflegewissenschaft angepasst.

Die Einbeziehung hygienischer Grundsätze sowie haftungsrechtlicher Aspekte erfolgt im Kontext der Durchführung und Delegation behandlungspflegerischer Maßnahmen stets verbindend.

Die Aufbau- und Anpassungsfortbildung Behandlungspflege unterstützt Pflegehelfer*innen mit Vorerfahrungen, Pflegekräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung sowie andere Fachkräfte soweit sie über eine dem Leistungsspektrum der Behandlungspflege entsprechende Berufspraxis verfügen

- ihre praktische Fähigkeiten zu vertiefen,
- ihr theoretischen Wissen zu aktualisieren,
- ihre Krankenbeobachtung zu konkretisieren,

um pflegerische Probleme noch präziser zu erkennen, geeignete Maßnahmen auszuwählen, diese handlungssicher anzuwenden und den Verlauf mit pflegerischer Fachkompetenz bewerten zu können.

Inhalte

Die Inhalte der Aufbau- und Anpassungsfortbildung schließen alle behandlungspflegerischen Maßnahmen der Leistungsgruppe (LG) 1 und 2 ein.

Handlungssituation 1: Blutdruck messen

- Beobachtung des Blutdrucks, Messwerte, Einschätzung und Dokumentation, Herz-Kreislauf-Medikamente unter Bezugnahme der Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislauf-Systems
- Methoden der Blutdruckmessung

Handlungssituation 2: Blutzucker messen

- Diabetes Mellitus Typ I und Typ II, Messwerte, Einschätzung und Dokumentation, Insuline und Medikamente unter Bezugnahme der Anatomie und Physiologie, Pankreas und Kohlenhydratstoffwechsel
- Methoden der Blutzuckermessung
- Maßnahmen bei Normwertabweichungen

Handlungssituation 3: Medikamente verabreichen und mit Arzneimitteln richtig umgehen

- Umgang und Aufbewahrung von Arzneimitteln, Dosierung und Applikation unter Bezugnahme der Grundlagen aus der Pharmakologie
- Korrekte Verabreichung von Medikamenten sowie Hilfestellung bei Patient*innen mit Einschränkungen

Handlungssituation 4: Injektionen durchführen

- Injektionsarten (s.c.) und Applikationsorte, Injektionsspritzen und Kanülen sowie Umgang mit unterschiedlich abgefüllten Injektionslösungen
- Dokumentation, Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge (auch Materialentsorgung)
- Anordnungs- und Durchführungsverantwortung

Handlungssituation 5: Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen

- Kompressionsverbände vs. Kompressionsstrümpfe: Indikation, Verordnungen, Wirkungsweise
- Anziehen der Kompressionsstrümpfe mit und ohne Anziehhilfe, mögliche Fehlerquellen und Komplikationen, Dokumentation

Handlungssituation 6: Dekubitusversorgung und Prophylaxe

- Dekubitusversorgung bis Grad II unter Bezugnahme der Anatomie und Physiologie der Haut sowie Pathophysiologie
- Dekubitusprophylaxe und Dekubitus-Therapie bei Dekubitus Grad I und II
- Materialien der Wundversorgung, septischer und aseptischer Verbandwechsel
- Mitwirkung bei der Wunddokumentation

Handlungssituation 7: Versorgung eines SPK und Umgang mit einer PEG

- Kranken- und Wundbeobachtung: Indikation, Lage und Kontrolle der Einstichstelle
- Verbandswechsel: Vorbereitung, Durchführung, Nachsorge, Komplikationen sowie Maßnahmen zur Verhinderung katheterbedingter Harnwegsinfekte
- Dokumentation

Handlungssituation 8: Flüssigkeitsbilanzierung durchführen

- Flüssigkeitshaushalt, Gründe für eine Flüssigkeitsbilanzierung
- Abweichungen: Ursachen, ausgeglichene und negative Bilanz
- Durchführung der Bilanzierung und Dokumentation

Handlungssituation 9: Augentropfen und -salben verabreichen

- Übersicht über Wirkungsweisen von Augentropfen und Augensalben unter Bezugnahme von pathologischen Veränderungen des Auges, wie z. B. Netzhautablösung, Glaukom, Katarakt
- Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge, Komplikationen und Dokumentation

Handlungssituation 10: Instillation, Klistiere, Klyisma

- Indikation und Kontraindikationen sowie Wirkungsweisen von Klistieren unter Bezugnahme der Anatomie und Physiologie des Darms
- Vorbereitung und Applikation von Klistieren, Krankenbeobachtung bei und nach der Verabreichung sowie Dokumentation

Handlungssituation 11: Inhalation

- Indikation für Inhalationen und Abgrenzung zur Beatmung, Inhalationsarten und Umgang mit den Geräten und Hilfsmitteln, wie z. B. Dampfinhalation, Aerosole, Ultraschallvernebelung unter Beachtung von Hygienestandards
- Lagerungsunterstützung und Atemtechnik bei Inhalation
- Dokumentation



Handlungssituation 12: Medizinische Einreibung, dermatologische Bäder, Kältetherapie

- Krankenbeobachtung der Haut: ekzematöse, infektiöse und allergisch bedingte Hauterkrankungen, Symptome und Beschwerden bei Hauterkrankungen
- Indikationen und Wirkungsweisen dermatologischer Bäder und medizinischer Einreibungen
- Indikation und Wirkungsweise der Kältetherapie, Applikationsformen Umgang mit Kälteträgern, Nebenwirkungen und Dokumentation

Handlungssituation 13: Verhalten im Notfall

- Erkennen einer Notfallsituation oder einer akuten Erkrankung wie z. B. Schlaganfall, Herzinfarkt, Schock, ...
- in Notfallsituationen eine wirksame erste Hilfe leisten, Betreuung von Notfallbetroffenen
- Erste Hilfe bei Vergiftungen, Krampfanfällen, Unter- und Überzuckerung, Maßnahmen bei Verletzungen

Dauer

Die Fortbildungsinhalte, gegliedert in mehreren Handlungssituationen, werden als geschlossene Einheit, im Umfang von mindestens einem bis zwei Fortbildungstag(en) angeboten, mehrere Tage am Stück sind ebenfalls möglich. Im Rahmen einer Inhouse-Schulung für Mitarbeiter*innen einer Einrichtung kann der Umfang der Auffrischungsbildung entsprechend der gewählten Schwerpunkte individuell angepasst werden.

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Moderne Wundversorgung

In Deutschland gibt es es etwa 1,2 Millionen Patient*innen mit Wundkrankungen. Die meisten Betroffenen sind älter als 70 Jahre und multimorbid. Viele leiden zudem an Diabetes, Unterschenkel- oder Druckgeschwüren. Ihre Behandlung kostet viele Milliarden Euro pro Jahr, obwohl chronische Wunden überwiegend vermeidbar wären. Hinzu kommt, dass der Markt der hydroaktiven Wundversorgung groß und zum Teil sehr unübersichtlich ist.

Ziel der Behandlung chronischer Wunden ist meist der vollständige Wundverschluss. Um das zu erreichen, muss die Pflegefachkraft in ihrem Behandlungskonzept die Wundauflagen an die jeweilige Wundheilungsphase und die individuellen Bedürfnisse ihres*ihres Bewohner*in anpassen. Nur so kann eine kosteneffiziente Behandlung funktionieren. Die Fortbildung vermittelt neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich der Wundtherapie und Wundversorgung und beinhaltet die Vertiefung des Fachwissens zum Thema „Moderne Wundversorgung“. Gleichzeitig werden aktuelle, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhende Behandlungsmethoden chronischer Wunden erörtert und diese unter Handhabung neuer Verbandmaterialien, im Kontext des Expertenstandards „Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden“ praktisch demonstriert.

Inhalte

Wundarten, Wundheilphasen und Wundversorgung, hygienische Grundlagen beim Verbandwechsel, einschl. Dokumentation, Expertenstandard „Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden“

Dauer

6 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Sturzprävention im Alter

Die Sturzhäufigkeit nimmt mit dem Alter zu und sturzbedingte Verletzungen, wie zum Beispiel Oberschenkelfrakturen, sind oft schwerwiegend und können in eine dauerhafte Pflegebedürftigkeit münden. Pflegerische Maßnahmen der Sturzprävention leisten demnach einen wesentlichen Beitrag, individuelle und soziale Belastungen zu vermindern und vor allem Lebensqualität, Selbstständigkeit und Mobilität im Alter zu verbessern.

Die Fortbildung unterstützt Pflegekräfte, ihre Fach- und Methodenkompetenzen in der Durchführung einer auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Sturzprophylaxe zu erweitern und zu vertiefen. Die Fortbildung vermittelt, auf der Grundlage des Expertenstandards zur Sturzprophylaxe in der Pflege, notwendige Wissensbestandteile zur Identifikation von Bewohner*innen, die auf Grund von Pflegebedürftigkeit und/oder Einschränkungen in ihrer Aktivität und Mobilität ein erhöhtes Risiko für Stürze aufweisen.

Inhalte

- Häufigkeit, Ursachen und Risikofaktoren für Stürze
- Sturzfolgen im höheren Lebensalter
- Sturzgefährdung bei Menschen mit Demenz
- Angst vor Stürzen
- Vereinbarkeit von Mobilitätsförderung und Maßnahmen zur Sicherheit
- Sturzereignisprotokoll und andere Assessmentverfahren
- Sturzprophylaxe und Arbeit am Fallbeispiel

Dauer

4 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Expertenwissen zur Kontinenzförderung

Inkontinenz ist noch immer ein weitgehend schambehaftetes, mit Vorurteilen besetztes und tabuisiertes Thema, obwohl es statistisch gesehen in allen Altersstufen auftreten kann und überwiegend Frauen oder Ältere betrifft.

Betroffene Menschen suchen selten professionelle Hilfe, verbergen eher das Problem, auch weil sie glauben, Probleme mit der Harnausscheidung gehörten zu einem normalen Altern dazu. In der Altenpflege ist das Auftreten einer Inkontinenz eines der Dinge, die Bewohner*innen am meisten belastet und Pflegekräfte stark beschäftigt. Der Expertenstandard zur Kontinenzförderung fokussiert auf Erkennung und Analyse von Kontinenzproblemen, Erhebungsmethoden, die Einschätzung unterschiedlicher Kontinenzprofile und verschiedene Interventionsmöglichkeiten. Ihm liegt eine ausführliche Recherche der internationalen und nationalen Literatur zu Grunde und dennoch gelingt dessen Umsetzung in der pflegerischen Praxis nur bedingt.

Gründe hierfür könnten sein, dass Pflegekräften oft keine aussagekräftigen medizinischen Diagnosen vorliegen, was wiederum zu einer unzureichenden Pflegebedarfsermittlung und Feststellung der Inkontinenzform führt, um im Umkehrschluss die dazu passenden Möglichkeiten der Versorgung dem*der Bewohner*in zugutekommen zu lassen.

Professionelle Pflege ist somit mehr denn je mit der Notwendigkeit konfrontiert, alltagstaugliche Lösungen zu entwickeln, um die Lebensqualität Betroffener zu erhalten und zu fördern. Die Fortbildung unterstützt Pflegekräfte, Menschen mit Problemen der Harnkontinenz umfassend und problemlösungsorientiert zu beraten und zu begleiten.

Inhalte

- Expertenstandard zur Kontinenzförderung im Überblick
- Inkontinenzformen: Belastungsincontinenz, Drangincontinenz (Urgeincontinenz), Überlaufincontinenz, Reflexincontinenz, Extraurethrale Incontinenz
- Assessmentverfahren: Initialfragen stellen, Krankenbeobachtung (Unruhe, Mimik, Einnässen), Urin-Status, Restharnbestimmung, Miktionsprotokoll! (Ein- und Ausfuhrkontrolle, inklusive Vorlagengewichtstest)
- Interventionen zur Kontinenzförderung, wie z. B. Beckenbodentraining, Blasentraining, Kompensation der Incontinenz, z. B. mechanische und ableitende Hilfsmittel, mobile Toilettenhilfen etc.
- Stärkung der Beratungskompetenz
- Aktuelle Entwicklungen, Barrieren und Erfordernisse in der professionellen Kontinenzförderung
- Arbeit an Fallbeispielen aus der Praxis

Dauer

4 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Der Umgang mit Hin- und Wegläufer*innen als Herausforderung

Weglaufftendenzen sind ein häufig anzutreffendes Symptom demenzieller Erkrankungen. Rund jede fünfte an Demenz erkrankte Person zeigt Weglaufftendenzen. Die Symptomatik zeigt sich besonders häufig in den ersten Wochen nach dem Einzug in die stationäre Pflegeeinrichtung. Auch wenn Pflegekräfte noch so gut aufpassen: Es lässt sich nicht immer vermeiden, dass demente Bewohner*innen ihre stationäre Einrichtung unbemerkt verlassen und nicht allein zurückfinden.

Heute wird die ursprünglich benannte „Weglaufftendenz“ als „Hinlaufftendenz“ bezeichnet, denn nur wenige „Wegläufer*innen“ wollen primär „einfach nur weg“. Demente möchten in der Regel ein bestimmtes Ziel aufsuchen, z. B. ihre Wohnung. Ihr Ziel ist nicht, aus Ihrer stationären Einrichtung „wegzukommen“, sondern an einen bestimmten Ort „hinzukommen“, an dem sie etwas Bestimmtes erledigen wollen.

Das Verhalten ist aber oft mit großen Risiken für die Gesundheit der Betroffenen verbunden. Die Aktivitäten zur Versorgung von Betroffenen bewegen sich im Spannungsfeld zweier sich widersprechender Grundsätze. Einerseits hat jede*r Bewohner*in das Recht, sich frei zu bewegen. Gleichzeitig haben wir die Pflicht, den Bewohner*innen vor Gesundheitsgefahren zu schützen.

Die Fortbildung zeigt einige Möglichkeiten auf, diesem Verhalten zu begegnen. Dabei soll es nicht nur darum gehen, was zu tun ist, wenn ein Mensch mit Demenz plötzlich vermisst wird, sondern vor allen Dingen darum, welche Maßnahmen im Vorfeld sinnvoll sein können, um die damit verbundenen Risiken zu minimieren.

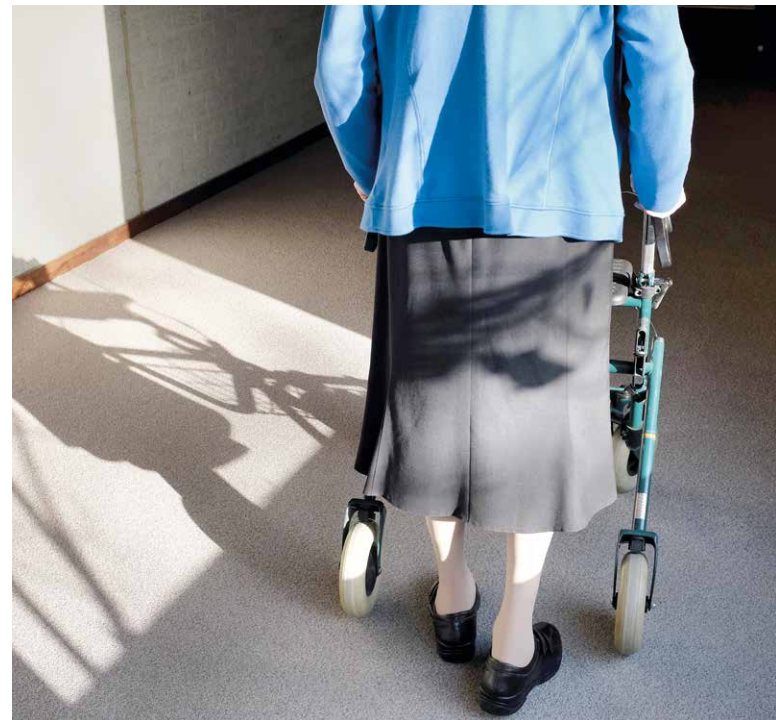
Inhalte

- Begriffsbestimmung und Differenzierung
- „Wandern“ als pflegerische Herausforderung
- Erleben und Belastungen für Betroffene und für Pflegenden
- Möglichkeiten der präventiven Umgebungsgestaltung

Dauer

3 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie



Begegnungen über Schlüsselreize: Emotionen und Erinnerungen wecken

Menschen im Alter, im Besonderen Menschen mit Demenz oder Depression zu erreichen, einen Zugang zu ihrer Welt zu finden oder gar Erinnerungen zu wecken, stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Gelingt es, Menschen über Schlüsselreize zu erreichen und schaffen wir es, gespeicherte Handlungsmuster im Langzeitgedächtnis zu aktivieren, lässt sich so etwas wie Lebensfreude wiederfinden. Mit ausgewählten Fotos, über das Feiern von Festen oder das bewusste Erleben von Jahreszeiten kann es gelingen, ein Gefühl von „das bin ich“ und „hier bin ich zu Hause“ zu hinterlegen. Wenn Worte nicht mehr helfen, braucht es Brücken und Türöffner, um Menschen in ihrer Gefühls-, Erinnerungs- und Erlebenswelt zu erreichen und abzuholen.

Die Fortbildung hält viele Ideen bereit, mit denen Sie mehr Wohlbefinden im Pflegealltag erreichen können. Ihnen werden Möglichkeiten in der Gestaltung gelungener Begegnungen mit Demenzkranken aufgezeigt, die Sie unterstützen, die begrenzte Zeit, die Ihnen mit den Bewohner*innen zur Verfügung steht, wirklich angemessen zu nutzen.

Inhalte

Wissenswertes zum Thema: Lebensgeschichtliche und durch Lernprozesse herbeigeführte Schlüsselreize in der Pflege und Betreuung, Rolle und Einbindung von Angehörigen

Möglichkeiten und Beispiele für die Praxis, wie z. B.:

- Beschäftigungsangebote mit Naturmaterialien in Anbindung an die Jahreszeiten
- Gestaltung jahreszeitlicher oder themenorientierter Programme und Feste
- Kreatives Gestalten von Dekorationen
- Arbeit mit Fotos und Bildern
- Einbindung von Musikaktivitäten und Liedern

Dauer

4 – 6 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Die Wirkung der Natur und der Einsatz von Naturmaterialien

Erkenntnisse aus der Forschung belegen, dass Arzneimittel im Einsatz gegen Demenzsymptome nur begrenzt wirksam sind und nicht selten dosisabhängige Nebenwirkungen verursachen. Nicht-medikamentöse Ansätze gewinnen in der Pflege von demenzkranken Menschen deshalb zunehmend an Bedeutung. Untersuchungen zeigen zudem, dass Naturverbundenheit Gesundheit und Wohlbefinden fördert und Beziehungen zwischen Menschen mit Demenz und der Welt der Natur Aufmerksamkeit weckt und Fantasie anregt. Weitere Vorteile in der Nutzung von Natur und Naturmaterialien bestehen in dem bewussten Erleben der Jahreszeiten und der Witterung (Kälte, Regen, Wärme, Wind), dem Sinnesreichtum einer natürlichen Umgebung, der Versorgung mit natürlichem Licht und der erhöhten Sauerstoffaufnahme sowie einer zielgerichteten Beschäftigung, die Erfolgserlebnisse vermittelt.

Die Fortbildung zeigt Beispiele auf, die ein breites Spektrum an Interaktionen umfassen, von der Green Care mit ihrer therapeutischen Zielsetzung bis hin zum bloßen Durchschreiten und Erleben der Natur, um der Vergnügung, der Erholung und der Wiederherstellung willen.

Die Fortbildung beschreibt, wie Menschen mit Demenz von der Natur durch bedeutungsvolle Innen- und Außenaktivitäten und eine angemessen gestaltete Umgebung profitieren können. Interventionen und Informationen sind forschungsbasiert zusammengefasst und liefern Beispiele, wie diese zielfördernd in die Therapie von demenzkranken Menschen integriert werden können.

Inhalte

- Mit der Natur leben – Green Care
- Tiere, Pflanzen und ihr Einfluss in der Demenztherapie
- Aktivitäten, die die Natur einbeziehen
- Gestalten, Basteln, Werken und Kochen
- Ethische Probleme, die Natur im Innenbereich einzubeziehen
- Aktivitäten im Freien: Spazieren gehen, im Garten sitzen, Hochbeete anlegen

Dauer

4 – 6 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie





**FORTBILDUNGEN FÜR IHRE
PROFESSIONALISIERUNG**

Chronische Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Erweitern Sie mit der Fortbildung Ihre Handlungskompetenzen zu Diagnose, Therapie und Pflege bei chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und fokussieren Sie die Bedeutung der Patientenbeobachtung, als Grundlage der pflegerischen Versorgungsplanung und durchgeführter pflegerischer Interventionen.



Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen bei Demenz

Die Fortbildung erarbeitet das Thema „Herausforderndes Verhalten bei Demenz“ und stellt ausgewählte Empfehlungen zum pflegerischen und therapeutischen Umgang mit Demenzkranken vor.



Sterben als Lebensphase – Die Abschiedskultur in der Pflege

In dieser Fortbildung werden Möglichkeiten aufgezeigt, um im Alltag Senior*innen sowie Menschen mit Demenz in ihrer Trauer und auf ihrem letzten Weg, im Sterben, zu begleiten. Die Fortbildung bietet mit zahlreichen Ideen und Praxismaterial Hilfestellung sowohl für die konkrete Begleitung als auch zur eigenen Psychohygiene und Reflexion.



Basale Aktivierung für schwerstpflegebedürftige Menschen

Diese Fortbildung bietet Ihnen viele praxisnahe Anregungen, um bettlägerige Bewohner*innen zu aktivieren und Isolation vorzubeugen. Sie erhalten Anregungen der visuellen, taktilen und haptischen Wahrnehmungsförderung und üben Lagerungsmöglichkeiten nach Bobath.



Schmerzerfassung bei Demenz

Eine Schmerzreduktion setzt die systematische Schmerzeinschätzung voraus! Vorge stellt werden in der Fortbildung: Instrumente zur Erfassung von Schmerzen bei Menschen mit Demenz sowie Umsetzungsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen.



Überall einsetzbar – Die 10-Minuten-Aktivierungsbox

Die Methode der 10-Minuten-Aktivierung ist eine Form der Erinnerungsarbeit, die unkompliziert und flexibel einsetzbar ist. Die Fortbildung vermittelt Ihnen theoretisches und praktisches Wissen aus dem Bereich tagesstrukturierender Angebote unter Einbindung der 10-Minuten-Aktivierungsbox.



Pflege und Rehabilitation von Menschen nach Schlaganfall

Die Fortbildung befähigt Pflegekräfte und Therapeut*innen zu einem interdisziplinären Verständnis in der Pflege und Rehabilitation von Schlaganfallpatienten. In der Fortbildung vertiefen Sie Ihre Handlungskompetenzen, um Pflegeanlässe noch besser zu identifizieren. Sie reflektieren Ihr pflegerisches und therapeutisches Handeln im Kontext der individuellen Bedürfnisse von evidenzbasierten Interventionen bei Schlaganfallpatienten.



MRSA und warum Personalhygiene Leben retten kann

Die Fortbildung vermittelt aktuelles Wissen zum Thema MRSA und informiert zu Gefahren und Risiken im Zusammenhang mit schweren noskomialen Infektionen. Sie erhalten einen umfangreichen Überblick zu den Vorkehrungen und hygienischen Maßnahmen, die für einen verantwortungsvollen Umgang mit multiresistenten Erregern notwendig sind.



Angehörige als Unterstützung erleben

Die Fortbildung erörtert das Thema der Angehörigenarbeit unter aktuellen Gesichtspunkten der Bedeutung von menschlicher Begleitung zur Förderung von Lebensqualität von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen, der Rolle von Angehörigen im Prozess der Heilung, Rehabilitation und Krankheitsbewältigung sowie den Möglichkeiten der Integration eines Behandlungsbündnisses.




Neurologische und psychiatrische Erkrankungen – ein Überblick

Ziel der Fortbildungen ist, durch Fachkompetenz über krankheitsbedingte Ursachen neurologischer und (geronto-)psychiatrischer Erkrankungen sowie deren Auswirkungen im Verhalten der Patient*innen und Bewohner*innen die Handlungssicherheit von Fachkräften im Bereich Pflege und Betreuung zu erhöhen.





A photograph of two women in a professional setting. The woman on the left has long, wavy brown hair and is wearing glasses and a white button-down shirt. The woman on the right has short dark hair, is wearing glasses and a light blue sleeveless top, and is smiling while holding a tablet. They are both looking at the tablet together. The background is a blurred office or cityscape.

3. FORTBILDUNGEN FACHÜBERGREIFEND

Kompetenzen entwickeln, reflektieren,
handlungssicher führen und gestalten

Erfolgreiche Führungspraxis: Krisen- und Konfliktmanagement

Erfolgreiche Führung von Mitarbeitenden ist eine der zentralen Aufgaben, denen sich Unternehmen heute und in Zukunft stellen müssen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind die Zukunft und die Basis für den Erfolg eines Unternehmens.

Wir unterstützen Führungskräfte sowie Fachkräfte in Management- und Leitungspositionen mit einer Auswahl an Seminaren, um ihrer Rolle und ihren Aufgaben gerecht zu werden. Finden Sie hier das Seminar, das zu Ihrer derzeitigen Situation passt. Möchten Sie sich auf eine Führungsaufgabe vorbereiten? Oder wollen Sie nach Jahren der Berufserfahrung neue Impulse für Ihre Arbeit aufnehmen? Für jede Situation bieten wir Ihnen die passende Fortbildung.

Unsere Fortbildungen eignen sich sowohl für Führungskräfte, die noch am Anfang stehen, als auch für erfahrene Verantwortliche in leitender Position. Durch den Austausch von Erfahrungswissen in interdisziplinären Gruppen profitiert jede*r Teilnehmer*in von dem*der anderen.

Veränderungen im Team, ungewollter Arbeitsplatzwechsel oder Verlust des Vertrauens in die Organisation: Krisen sind Situationen, die niemand will und die trotzdem entstehen. Sie sind unerfreulich, gefährlich und dennoch unvermeidlich. Krisen in Teams und Gruppen sind mehr als herausfordernde Problemstellungen, die im Arbeitsalltag auftauchen und gelöst werden müssen. Krisen erschüttern das Teamgefüge nachhaltig und nehmen Einfluss auf das Klima, die Kommunikation und die Arbeitsfähigkeit der Betroffenen. Sowohl Führungskräfte als auch einzelne Mitarbeitende fühlen sich oft hilflos, unter Umständen sogar ohnmächtig und handlungsunfähig. Führungskräfte haben die Aufgabe, die Zahl der Konflikte möglichst gering zu halten und unvermeidliche Konflikte erfolgreich zu lösen. Eine gute Konfliktwahrnehmung und Konfliktaufklärung helfen Ihnen, in schwierigen Situationen schneller Lösungen zu finden. Sie lernen, Konflikte möglichst zu vermeiden, unvermeidliche Konflikte souverän zu handhaben, in brenzligen Situationen deeskalierend zu kommunizieren und Beteiligten konstruktive Lösungen anzubieten.

Inhalte

- Die Rolle der Führungskraft in einer Krise / in einem Konflikt
- Krisen- und Selbstmanagement
- Konfliktvermeidung und Konflikt handhabung
- Konfliktwahrnehmung und Konfliktlösung
- Deeskalation und Erkennen von Emotionen – Interventionsmöglichkeiten
- Analyse konkreter Fälle aus „der“ oder Ihrer Praxis

Dauer

6 Stunden pro Fortbildungsthema (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Erfolgreiche Führungspraxis: Führungstark durch Teamentwicklung

Mitarbeiter*innen bilden die Basis für den Erfolg einer Führungskraft. Sie sind das Gerüst eines Unternehmens. Lernen Sie, Ihr Team als das zu behandeln, was es ist: eine unverzichtbare Ressource, die gefördert und kontinuierlich weiterentwickelt werden muss. Entscheidungen müssen heute immer schneller getroffen werden und das in einer Zeit, in der die Fülle an Informationen und Aufgaben bei gleichzeitig hochkomplexen externen und internen Organisationsstrukturen allein nicht mehr zu bewältigen sind. Teams, Teamarbeit und Teamentwicklung sind der Schlüssel zum Erfolg. Wer kompetent und souverän führen will, setzt auf Teams. Teams brauchen daher gute Bedingungen, um Höchstleistungen zu vollbringen. Dazu gehört, die Aufgaben des Teams zu erfassen, gemeinsame Ziele zu definieren, Ablaufprozesse zu gestalten, eine wertschätzende Kommunikationskultur zu etablieren und die jeweiligen Verantwortlichkeiten im Team zu kennen.

Inhalte

- Teamfähigkeit und Teamentwicklung – eine Begriffsbestimmung
- Teamdynamik, Teamentwicklung und Motivation: Anforderungen an Führungskräfte
- Visionen und transparente Kommunikation
- Mitbeeinflussung und Mitgestaltung
- Kooperation und Konfrontation im Team
- Spannungsbogen zwischen Wir-Gefühl und Individualität
- Teamentwicklungsprozesse und notwendige Voraussetzungen für Nachhaltigkeit

Dauer

6 Stunden pro Fortbildungsthema (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie



Erfolgreiche Führungspraxis: Arbeitsrechtskonform führen

Die Beziehung zwischen Beschäftigten und arbeitgebendem Unternehmen und der Schutz der Arbeitskräfte ist ein Rechtsgebiet, das fast jede*n betrifft. Als Führungskraft und Nicht-Jurist*in sind Sie gefordert, sich in die Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz einzuarbeiten.

In diesem Seminar erhalten Sie praxisbezogen und komprimiert einen Überblick in die Gesetzmäßigkeiten und die aktuelle Rechtsprechung des Arbeitsrechts. Sie erhalten umfassende Informationen zu den Themen Arbeitsverhältnis, Arbeitsvertrag, Vergütungen oder Arbeitszeit. Sie erarbeiten Handlungsansätze und erproben diese anhand von typischen Fallkonstellationen aus Ihrer oder aus „der“ Praxis.

Inhalte

- Arbeitsverhältnisse: Arbeitsverträge formulieren (befristet oder unbefristet), Pflichten und Rechte
- Arbeitszeit, Arbeitsentgelt, Urlaubsanspruch
- Schwangerschaft, Mutterschutz und Elternzeit
- Teilzeitbeschäftigung
- Direktions-/Weisungsrecht des arbeitgebenden Unternehmens
- Fortbildungen, Bildungsurlaub, Schulungen und Dienstreisen
- Aufsichtspflicht, Haftung und Unfallversicherung
- Umgang mit Konflikten während des Arbeitsverhältnisses: Abmahnungen/Ermahnungen, Kündigung und Fristen, Aufhebungsvertrag

Dauer

8 Stunden pro Fortbildungsthema (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Qualitätsindikatoren und Qualitätsprüfrichtlinien (QPR) des MDK

Das neue Verfahren zur Prüfung und Darstellung der Pflegequalität für den stationären Sektor ist seit Ende 2019 verbindlich umzusetzen. Erstmals müssen alle stationären Pflegeeinrichtungen 15 Qualitätsindikatoren erheben und verschlüsselt an die neu eingerichtete Datenauswertungsstelle melden mit dem Ziel, mehr Transparenz in der Qualitätsberichterstattung für Pflegebedürftige und Angehörige zu schaffen. Das System der internen Qualitätssicherung, der externen Qualitätsprüfung und der Qualitätsdarstellung wird dabei fundamental neugestaltet. Die Qualitätsindikatoren sollen den Stand der Versorgungsqualität einer Einrichtung für Kassen und Mitarbeiter*innen sowie Interessent*innen erkennbar machen. Diese Fortbildung vertieft Ihre Handlungskompetenz zum Thema Qualitätsindikatoren, erläutert diese im Zusammenhang der zu leistenden Vorarbeit einer Einrichtung und unterstützt Sie dabei, die Qualitätsprüfungen besser vorzubereiten und zu durchlaufen.

Inhalte

- Vorbereitung: Daten sammeln, bearbeiten und an die zentrale Stelle weiterleiten
- Aufbau und Struktur der Qualitätsindikatoren Pflege
- Die neue Qualitätsprüfrichtlinie
- Qualitätsindikatoren in der MDK-Prüfung
- Das Bewertungssystem der Qualitätsprüfung
- Praxisbezogene Indikatoren-Erhebung anhand ausgewählter Fallbeispiele

Dauer

6 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Kommunikation mit Angehörigen und Kolleg*innen

Kommunikative Fähigkeiten sind aus dem Repertoire der beruflichen Handlungskompetenzen von Pflegekräften, Auszubildenden und anderen Mitarbeiter*innen nicht mehr wegzudenken, im Besonderen weil im Hinblick auf täglich ablaufende Kommunikationsprozesse schnell zur Routine werden und somit eine große Störanfälligkeit haben. Gelingt die achtsame Kommunikation in einem Unternehmen der Pflege und Gesundheitsversorgung, profitieren Patient*innen und Bewohner*innen, Angehörige sowie Personal gleichermaßen. Angehörige, Patient*innen und Bewohner*innen sind oft verunsichert und überfordert und bemängeln nicht selten den Umgangston. Das Pflegepersonal ist durch den straffen Zeitplan seiner Tätigkeiten stark beansprucht und wünscht sich wiederum „freundlichere“ Angehörige, Patient*innen und Bewohner*innen. Untersuchungen belegen, dass durchschnittlich weniger als 50 Prozent der für eine optimale interne und externe Kommunikation notwendigen Regelungen, Instrumente und Verhaltensweisen eingesetzt werden. Zudem bewerten Mitarbeiter*innen die interne Kommunikation oft als „ausreichend“ bis „unge-nügend“. Sucht man nach den Gründen, werden vor allem folgende Punkte angeführt: Zu wenige oder verschiedene Informationen, keine regelmäßigen Besprechungen, keine oder ausweichende Antworten auf Fragen sowie keine oder unzureichende Beachtung von Vorschlägen seitens der Mitarbeiter*innen. Der Bereich „Kommunikation“ bietet hunderte von Lernbausteinen, wie z. B. Kommunikation in Konfliktsituationen, Umgang mit Beschwerden, Kommunikation zwischen Angehörigen und Pflegekräften, aber nur die wenigsten der z. T. einfachsten Regeln und Verhaltensweisen werden im beruflichen Alltag eingesetzt.

Ziel der Fortbildung ist, Angehörige, Patient*innen und Bewohner*innen zufriedener zu machen und eine entspanntere Kommunikationskultur im Team zu schaffen. Eine auf die Situation abgestimmte Kom-

munikation kann in stressigen Situationen die Spannung nehmen, Ängste abbauen, Sicherheit geben und nicht zuletzt maßgeblich zum Wohlbefinden beitragen. Die Fortbildung unterstützt Sie darin, lösungsorientierte Kommunikationsstrategien anzuwenden, um konfrontativen Situationen vorzubeugen und professionell zu kommunizieren. Durch das Aufdecken von häufigen kommunikativen Missverständnissen und durch einen bewussteren Einsatz von Körpersprache und Sprechwirkung verbessern Sie ihre kommunikative Kompetenz.

Inhalte (Auswahl)

Kommunikationstechniken kennenlernen und anwenden

- Grundlagen der Kommunikation und Moderation
- wertschätzende Teamkommunikation
- Gruppendynamische Prozesse
- Erkennen von Missverständnissen
- persönliche Kommunikationsmuster reflektieren
- Körpersprache, Stimm- und Sprechwirkung
- Konfliktlösungsstrategien

Praxisbezogene Übungen

- Erörterung und Reflektion relevanter Problemsituationen an Beispielen aus der Praxis
- Situationsbeschreibung und Erarbeitung von kommunikativen Lösungen
- positives Formulieren

Dauer

6 – 8 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie



Vorbehaltene Tätigkeiten und die Verantwortung für den Pflegeprozess

Bei den vorbehaltenen Aufgaben handelt es sich um die Feststellung des individuellen Pflegebedarfs, um die Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses sowie um die Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege. Die vorbehaltenen Aufgaben sind grundsätzlich generalistisch geprägt und beziehen sich auf die Pflege von Menschen aller Altersgruppen. Die formulierten Vorbehaltsaufgaben sind absolut wirkende Vorbehalte und gelten für individuelle situationsbezogene Pflegebeziehungen. Sie beziehen sich primär auf die Gestaltung des Pflegeprozesses und die Sicherstellung der Pflegequalität. Diese Aufgabenfelder werden somit zu definierten Kernaufgaben der Pflegefachpersonen, die ausschließlich in ihrem Verantwortungsbereich liegen. Nun ist die Umsetzung des Pflegeprozesses nicht neu, dennoch erfolgt die Anwendung in den verschiedenen Pflegesettings bisher immer noch eher unzureichend.

Die Fortbildung fördert ein besseres Verständnis, dass die Ausgestaltung der Vorbehaltsaufgaben dazu beitragen kann, den Pflegeprozess als Steuerungsinstrument zur Abbildung der Komplexität der pflegerischen Versorgung in den jeweiligen Settings zu nutzen. Pflegefachpersonen können hierbei als eigenverantwortliche Akteure im Versorgungsprozess agieren und eine angemessene Fallsteuerung und -begleitung übernehmen.

Inhalte

- Vorbehaltsaufgaben – Begriffsbestimmung, Konsequenzen, Folgen und Chancen für die Pflege
- Vorbehaltsaufgaben und der Pflegeprozess – Auswirkungen und Herausforderungen
- Zukunft Qualifikations- und Kompetenzmix in den Teams

- Möglichkeiten der Delegation pflegerischer Aufgaben
- Vorbehaltene Tätigkeiten bei besonderen Abschlüssen nach Pflegeberufegesetz und bei Abschlüssen nach den Berufsgesetzen in der Pflege, gültig bis 2019 (KrPflG und AltPflG)

Dauer

6 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie



Der Weg zur digitalen Lernkultur in der Pflege

Mit den Stichworten „Pflege und Digitalisierung“ wird ein gegenwärtig ebenso dringliches wie kontroverses Thema angesprochen. Häufig werden die Begriffe auf den Einsatz von Assistenztechniken und Robotern reduziert und zudem mit dem Verlust an Beziehungsgestaltung argumentiert.

Viele Pflegekräfte als auch Pflegebedürftige stehen daher dem Einsatz digitaler Technik in der Pflege skeptisch gegenüber. Im Kontext von Aus-, Fort- und Weiterbildungen beschäftigt uns aber eher der Umgang mit digitalen Medien, d. h. der Einsatz digitaler Lernprogramme und die damit verbundene Weiterentwicklung eines jeden Unternehmens in eine lernende Organisation.

Die Attraktivität betrieblicher Aus- und Weiterbildung wird zunehmend durch digitale Medien unterstützt. Die im dualen System eingebundenen unterschiedlichen Lernorte können virtuell miteinander verbunden werden. Orts- und zeitunabhängige Lehr- und Lernszenarien entwickeln sich zu einer neuen, mobilen Option, um Lehr- und Lernprozesse zu individualisieren und zu unterstützen.

Komplexe technische Systeme und ihre funktionalen Zusammenhänge können mit Hilfe digitaler Medien für die Lernenden visualisiert, in ihrer Komplexität reduziert, somit erfahrbar dargestellt und im betrieblichen Wertschöpfungskontext nachvollziehbar vermittelt werden.

Ergebnisse vorliegender Untersuchungen zeigen auch, dass die digitale Bildung und Ausbildung nicht technokratisch und anwendungsbezogen verkürzt werden darf. Ethische Reflexionsfähigkeit und bezugswissenschaftliche Bildung müssen immer als integraler Bestandteil digitaler Kompetenzen begriffen werden. Ebenso wichtig ist es, Technik nicht als ein neutrales Werkzeug zu sehen. In Techniken



sind immer auch gesellschaftlich vermittelte Wahrnehmungsweisen, Problem- und Situationsverständnisse eingeschrieben. In der Fortbildung werden die wichtigsten Voraussetzungen im Einsatz und im Umgang mit digitalen Medien für den Erfolg der Mitarbeiter*innen erörtert.

Inhalte

- Betriebliche Aus- und Weiterbildung im digitalen Zeitalter neu denken
- Analyse der Lernbedürfnisse von Auszubildenden und Mitarbeiter*innen analysieren
- Lernkulturen entwickeln, die begeistern können
- Beispiel für digitale Kommunikations- und Informationstechnologie
- Herausforderungen und Grenzen digitaler Bildung

Dauer

6 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Trauer am Arbeitsplatz

Die Zahl der jährlichen Todesfälle im erwerbsfähigen Alter liegt bei circa 140.000 Menschen. Erleben Mitarbeiter*innen einen Todesfall im persönlichen Umfeld oder stirbt ein*e Kolleg*in, stellt das ein ganzes Team und im Besonderen Führungskräfte vor große Herausforderungen. Der seelische Schmerz über einen Verlust oder ein Unglück im betrieblichen Umfeld ist keine Privatsache. Im privaten Umfeld wird das Trauern toleriert, von Angehörigen sogar eingefordert. Am Arbeitsplatz wird Trauer hingegen eher als störend empfunden. Die ersten Reaktionen sind daher nicht selten mit Sprachlosigkeit und Verdrängung verbunden. Zudem bestehen Unsicherheiten darüber, welche Möglichkeiten an Unterstützung dem*der betroffenen Mitarbeiter*in, der*die einen engen Angehörigen verloren hat, zuteilwerden können oder was ein Team braucht, um den Verlust eines Kollegen oder einer Kollegin bewältigen zu können.

Der angemessene Umgang mit Trauer und Verlust am Arbeitsplatz, sollte natürlich zum Selbstverständnis einer wertschätzenden Unternehmenskultur gehören, aber auch ein Schwerpunkt des betrieblichen Gesundheitsmanagements sein. Gelingt es, Mitarbeiter*innen während der Zeit des Trauerns und Abschiednehmens zu unterstützen, kann das Team, das Unternehmen nachhaltig gestärkt werden.

Das Fortbildungsangebot soll Mitarbeiter*innen und Führungskräfte ermutigen, die Themen Sterben, Tod, Trauer und Verlust im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Prävention im Unternehmen offen anzusprechen, damit angemessen umzugehen und den Umgang mit Trauer am Arbeitsplatz als Teil der Unternehmenskultur zu etablieren. Die Fortbildungsinhalte zeigen auf, wie Mitarbeiter*innen und Führungskräfte das Thema der Trauerbewältigung am Arbeitsplatz integrieren und die Balance zwischen persönlicher Fürsorge und aktuellen Arbeitsanforderungen halten können.

Inhalte

- Trauer am Arbeitsplatz – eine Herausforderung für Mitarbeiter*innen, Teams und Unternehmen
- Begriffsbestimmung: Was ist Trauer? Merkmale und Erscheinungsformen von Trauer
- Gründe für die betriebliche Auseinandersetzung mit Abschied, Sterben, Tod und Trauer
- Situationen von Trauer am Arbeitsplatz
- Veränderung der Arbeitssituation
- Fallbeispiele aus der Praxis
- Handlungsschritte zur Unterstützung: Organisatorische Fragen
- Unterstützung und Betreuung von Betroffenen, Angehörigen und Kolleg*innen

Dauer

6 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie

Achtsamkeit und Stressprävention

Stress ist uns allen bekannt und mittlerweile aus dem (Arbeits-)Alltag nicht mehr wegzudenken. Vor allem Menschen in Gesundheits- und Pflegeberufen stehen mehr denn je unter extremem Zeit- und Leistungsdruck. Ausgelöst durch verschiedene Faktoren wie eigene Verhaltensweisen, Glaubenssätze und allgemeine Stresssituationen sind langfristig körperliche Beschwerden wie Stimmungsschwankungen, Erschöpfungszustände, Leistungsminderung oder auch Krankmeldungen, längerfristiger und kostspieliger Arbeitsausfall oder Jobwechsel nicht selten die Folgen von dauerhaftem Stress.

Das Ziel der Fortbildung ist, dass Sie ihre individuellen Stressmuster erkennen und ihre persönlichen Ressourcen für den Umgang mit Stress zusammenstellen. Sie lernen zudem Methoden der Stressanalyse und Stressbewältigung kennen und erhalten Anregungen, wie wir belastende Situationen mit leicht erlernbaren Entspannungs- und Aktivierungstechniken besser meistern können. Das Fortbildungsangebot unterstützt Sie dabei, im Besonderen Strategien für Vermeidung von Stress beispielhaft an Ihrem Arbeitsplatz umzusetzen.

Inhalte:

- Verständnis für das Stressgeschehen und die Auswirkungen im eigenen Körper
- Individuelle Belastungen und stressauslösende Faktoren identifizieren
- Stressreaktionen und bisherige Bewältigungskompetenzen reflektieren
- Umgang mit eigenen Erwartungen und Schuldgefühlen
- Handeln in Krisensituationen: Reflexion der beruflichen Praxis, Probleme und Lösungsansätze, Bedeutung von Achtsamkeit

- Bewältigung von Stress und Belastung durch achtsame Selbstfürsorge
- Eine Auswahl an praktischen Übungen und deren Integration in den (Arbeits-)Alltag. Atemtechniken als Soforthilfemaßnahme, Visualisierungsübungen und körperliche Aktivierungsübungen

Dauer

4 Stunden (inklusive Pausen)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Euro Akademie





**FORTBILDUNGEN FÜR IHRE
PROFESSIONALISIERUNG**

Kompetenz Rücken – Rückengerechte Arbeits- und Lebensweise

In der Fortbildung werden physiologische Bewegungsabläufe und somit die Achtsamkeit mit dem eigenen Körper thematisiert. Ziel dieser Fortbildung ist es, das eigene Verständnis von Bewegung zu reflektieren und in die jeweilige Arbeits- und Lebenssituation und damit in den direkten Umgang mit dem zu Pflegenden zu übertragen.



Prävention und Intervention bei Gewalt und Aggressionen in der Pflege

Die Fortbildung schließt die Mehrdimensionalität von aggressiven und gewalttätigen Handlungen ein. Auf der Basis der theoretischen Grundlagen werden Präventions- und Interventionsmöglichkeiten und deren praktische Umsetzung am Fallbeispiel erarbeitet und diskutiert.



Haftung und Übernahmeverschulden

Die Fortbildung greift häufig gestellte haftungsrechtliche Fragen aus der Pflege auf und liefert Antworten sowie Erfahrungen aus dem juristischen Arbeitsalltag.



Umgang mit Interkulturalität in der Pflege

Die Fortbildung greift Aspekte der interkulturellen Kompetenz in der Diskussion und Vertiefung unserer Handlungskompetenzen einer kultursensiblen Pflege auf, die darauf ausgerichtet ist, dass eine pflegebedürftige Person trotz einschränkender Bedingungen entsprechend ihrer individuellen Werte, kulturellen und religiösen Prägungen und Bedürfnisse leben kann.



Mit Freude bis zur Rente – Älter werden im Beruf und der Umgang mit älteren Kolleg*innen

Die eigene berufliche Standortbestimmung, die Entwicklung von Perspektiven für die kommenden Arbeitsjahre, die Reflexion der belastenden Faktoren und die Betrachtung der persönlichen Ressourcen stehen im Mittelpunkt der Fortbildung.



Alle Standorte der Euro Akademie mit Fort- und Weiterbildungen im Bereich Gesundheit & Pflege

Euro Akademie Berlin

Berliner Straße 66
13507 Berlin
Telefon 030 43557030
berlin@euroakademie.de

Euro Akademie Bitterfeld-Wolfen

Wasserturmstraße 1
06803 Bitterfeld-Wolfen
Telefon 03494 7984850
bitterfeld-wolfen@euroakademie.de

Euro Akademie Chemnitz

Hartmannstraße 3a – 7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 43311230
chemnitz@euroakademie.de

Euro Akademie Dessau

Antoinettenstr. 37
06844 Dessau-Roßlau
Telefon 0340 25492611
dessau-rosslau@euroakademie.de

Euro Akademie Dresden

Wiener Platz 6
01069 Dresden
Telefon 0351 4845120
dresden@euroakademie.de

Euro Akademie Görlitz

Straßburg-Passage
02826 Görlitz
Telefon 03581 76460
goerlitz@euroakademie.de

Euro Akademie Halle

Ernst-Kamieth-Str. 2b
06112 Halle/Saale
Telefon 0345 2028053
halle@euroakademie.de

Euro Akademie Hohenstein-Ernstthal

Antonstraße 4
09337 Hohenstein-Ernstthal
Telefon 03723 66339
hohenstein-ernstthal@euroakademie.de

Euro Akademie Jena

Göschwitzer Straße 22
07745 Jena
Telefon 03641 387545
jena@euroakademie.de

Euro Akademie Köln

Widdersdorfer Straße 399
50933 Köln
Telefon 0221 736074
koeln@euroakademie.de

Akademie Leipzig

Rosa-Luxemburg-Straße 23
04103 Leipzig
Telefon 0341 35053530
leipzig@euroakademie.de

Euro Akademie Meißen

Neugasse 39/40
01662 Meißen
Telefon 03521 732507
meissen@euroakademie.de

Euro Akademie Pößneck

Carl-Gustav-Vogel-Str. 13
07381 Pößneck
Telefon 03647 5055210
poessneck@euroakademie.de

Euro Akademie Riesa

Paul-Greifzue-Straße 30
01591 Riesa
Telefon 03525 501311
riesa@euroakademie.de

Euro Akademie Weißenfels

Südring 129
06667 Weißenfels
Telefon 03443 3350
weissenfels@euroakademie.de

Euro Akademie Wittenberg

Dessauer Straße 289
06886 Wittenberg
Telefon 03491 4324181
wittenberg@euroakademie.de

Euro Akademie Zittau

Heinrich-Heine-Platz 4
02763 Zittau
Telefon 03581 76460
zittau@euroakademie.de

Euro Akademie Zwickau

Max-Pechstein-Straße 29
08056 Zwickau
Telefon 0375 27134318
zwickau@euroakademie.de



Sicher in die Zukunft mit einer Ausbildung an der Euro Akademie

Auf der Suche nach einem zukunftssicheren Beruf und einer Aufgabe fürs Leben, den eigenen Stärken, der Antwort auf die Frage, was das Richtige für den*die Einzelne*n selbst ist, stoßen vielleicht auch Sie auf die Berufe im Gesundheits- und Pflegebereich.

Schon heute sind die Bereiche Gesundheit und Pflege die größten Dienstleistungsbranchen in Deutschland. Die Berufe sind anspruchsvoll, spannend und abwechslungsreich. Sie bieten viele Entwicklungschancen, wohnortnahe Beschäftigungsmöglichkeiten und nicht zuletzt einen sicheren Arbeitsplatz.

Die Euro Akademien ermöglichen Ihnen den Berufseinstieg mit einer ganzheitlichen Ausbildung in einem Helfer- oder Assistenz-

beruf der Pflege oder im Gesundheitsbereich (Altenpflege-, Krankenpflegehelfer*in, Masseur*in und Bademeister*in). Sie können sich auch für eine moderne Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf entscheiden (Ergotherapeut*in, Physiotherapeut*in, Medizinisch-technischer Assistent*in für Funktionsdiagnostik sowie Pflegefachmann*frau). Des Weiteren bieten wir Ihnen die Möglichkeit der Umschulung oder verkürzten Ausbildung für den Beruf „Medizinische*r Fachangestellte*r“ an.

Informieren Sie sich über unser umfangreiches Ausbildungsangebot. Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Sie!

Ihr Team der Euro Akademie



**Euro
Akademie**

Standorte
bundesweit
auch in
Ihrer Nähe

BERUFLICH WEITERKOMMEN!

www.euroakademie.de